

Braunlage

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Kurpark hat eine neue Wassertretanlage

Bürgermeister und Fraktionsvorsitzende eröffnen die 35.000 Euro teure Investition – 65 Prozent Fördergeld

Von Michael Eggers

Braunlage. Im Kurpark gibt es wieder eine Wassertretanlage. Bürgermeister Wolfgang Langer hat die neue, 35.000 Euro teure Attraktion gestern am frühen Nachmittag zusammen mit den Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD, Albert Baumann und Robert Hansmann, Bauamtsleiter Thomas Reiß und Wolfgang Kleine-Limberg vom Büro Mensch und Region aus Hannover eröffnet.

„Ich habe mein Handtuch vergessen.“ „Luftgetrocknet war früher nur die Salami, die es in unserem Fleischerhaushalt gab“ oder „Ich mag generell keine Kneipp-Kur.“ Um eine Ausrede, die neue Wassertretanlage auch gleich einzuweihen, war die Herrenrunde nicht verlegen. Bauamtsleiter Reiß war aber in Begleitung seiner Frau Susanne gekommen, die dann als Erste eine Runde durch das erfrischende Nass drehte. „Das Wasser hat fast Badetemperatur“, meinte Susanne Reiß. Sie hätte es sich eigentlich etwas kälter vorgestellt.

Bürgermeister Langer lobte die Lage der Anlage, die in den unteren und sehr viel kleineren Kurparkteich integriert worden ist. Der Zugang sei neu gepflastert worden und bequem erreichbar. Die Anlage ersetzt das Wassertretbecken, das bis vor ein paar Jahren noch im oberen



Susanne Reiß zieht als Erste eine Runde durch die neue Wassertretanlage im unteren Kurparkteich. Ihr Mann Thomas (Mitte), Bürgermeister Wolfgang Langer (2.v.r.), die Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD, Albert Baumann und Robert Hansmann (rechts), sowie Wolfgang Kleine-Limberg (links) vom Büro Mensch und Region beobachten sie dabei. Foto: Eggers

Kurpark stand. Der Zulauf funktionierte aber nicht mehr, und so hatte die hundertprozentige Tochter der Stadt, die Braunlage Tourismus Gesellschaft als Eigentümer des Kurparks die Idee mit dem unteren Kurparkteich.

Das Gewässer war zuletzt von Algen zugewuchert und sah ziemlich grün aus. Dennoch lebten in dem Gewässer einige Pflanzen, die vor der Errichtung der Wassertretanlage laut Bauamtsleiter Reiß auf Anweisung der unteren Naturschutzbe-

hörde des Landkreises Goslar in den oberen, großen Kurparkteich angesiedelt werden mussten. 65 Prozent der 35.000 Euro Investitionskosten werden aus dem Topf des Projektes Harzer Klosterdörfer gefördert, berichtete Reiß.

Open-Air-Konzert am Kurgastzentrum

Braunlage. Es sind vor allem einheimische Musiker und Gruppen, die in den nächsten Wochen jeweils sonntags um 15 Uhr auf der Außenbühne des Kurgastzentrums auftreten. Der Eintritt ist stets kostenlos.

Am morgigen Sonntag, 28. Juni, tritt zunächst das Hohegeißer Pop-Duo „90 Grad“ auf. Gitta Lüdicke und Stefan Langer haben vor allem auch durch ihre Eigenkompositionen Erfolg in der Region. Ihre Songs „Hohegeiß, im Winter im Schnee und Eis“ und „In Braunlage“ werden von den Einheimischen oft begeistert mitgesungen.

Motorradfahrer bei Unfall schwer verletzt

Braunlage. Ein 22-jähriger Motorradfahrer aus Mistorf im Landkreis Rostock ist nach Angaben der Polizei am Donnerstag bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden. Er musste mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert werden. Der Mann war gegen 10.55 Uhr auf der B 4 zwischen Hohegeiß und Braunlage unterwegs, berichten die Beamten weiter. In einer Linkskurve zwischen dem Kesselberg und dem Parkplatz Petersilienwasser verbrachte sich der Motorradfahrer laut Polizei und stürzt. Den Schaden an seinem Motorrad schätzen die Beamten auf 4000 Euro.

Gottesdienst: Kirche bittet um Anmeldung

St. Andreasberg. In der Martini-Kirche in St. Andreasberg wird am morgigen Sonntag um 11 Uhr ein Gottesdienst veranstaltet. Weil der Platz wegen der nötigen Abstands- und Hygieneregeln begrenzt ist, bittet die Martini-Kirchengemeinde darum, sich im Vorfeld für diesen Gottesdienst anzumelden. Reservierung unter www.martinigemeinde-sanktandreasberg.wir-e.de.



BRAUNLAGE

Einkaufshilfe der Diakoniestation. 0176/78714235.

Tourist-Information. Sa. 9.30 bis 12.30 Uhr, Tel. (05520) 93070.

Rathaus. Zugang zu den Verwaltungsgebäuden wird nur nach Terminvereinbarung per E-Mail oder Telefon gewährt, um Wartezeiten im Rathaus zu vermeiden. Kontakt unter www.stadt-braunlage.de/mitarbeiterverzeichnis.

Heimat- und FIS-Skilmuseum. Geschlossen.

Stadtbücherei. Geschlossen.

Eisstadion. Geschlossen.

Hallen- und Freizeitbad. Geschlossen.

Tennishalle. Geschlossen.

Kurgastzentrum. Offen 10-18 Uhr.



HOHEGEISS

Tourist-Information. Sa. 9-12 Uhr, Telefon (05583) 241 oder (05520) 93070.

Heimatmuseum Alte Pfarre. Sa. 16-18 Uhr.

Panoramic-Hallenbad. Geschlossen.



ST. ANDREASBERG

Tourist-Information. Sa. 9.30 bis 12.30 Uhr, (0 55 82) 80 33.

Minigolfanlage. Sa. 10-21 Uhr, So. 10-20 Uhr.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

Die Damen des Skiclubs trainieren wieder jeden Mittwoch

Gymnastikgruppe kommt mit ausreichend Abstand auf dem Sportplatz des Hauses Berlin zusammen

Von Friedemann Schwarz

Hohegeiß. Dem Hohegeißer Skiclub ging es so wie wohl allen Vereinen im Land: Mitte März mussten coronabedingt sämtliche Aktivitäten eingestellt werden. Das Mountainbike-Rennen konnte nicht stattfinden, die Maiwanderung der Herren wurde abgesagt, der Sport im „Haus Berlin“ aus dem Programm gestrichen. Der Verein lag seitdem „im Koma“.

Jetzt wurde von der Damengruppe der vorsichtige Versuch gewagt, die Aktivitäten wieder zu „beleben“. Zwar kann die Turnhalle im „Haus Berlin“ weiterhin nicht genutzt werden. Und das Schwimm-



Das Training der Gymnastikgruppe des Skiclubs Hohegeiß hat auf dem Sportplatz des „Hauses Berlin“ wieder begonnen. Foto: Schwarz

bad in dem Landschulheim ist ebenfalls gesperrt. Aber es gibt ja neben dem Heim noch den Sport-

platz. Und dort, an der frischen Luft und mit genügendem Abstand, trafen sich jetzt die Mitglieder der

Damengruppe des Skiclubs erstmals wieder zur Gymnastik.

Als Ina Busse, die Leiterin der Gymnastik-Gruppe, dazu eingeladen hatte, war mehr als ein Dutzend der Damen der Einladung gefolgt. Mit Eifer waren alle aktiv und freuten sich offensichtlich, dass die Arbeit wieder gestartet wurde.

Sofern es das Wetter zulässt, soll es in den kommenden Wochen so weitergehen. Jeden Mittwoch treffen sich die SC-Damen um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz unterhalb des „Hauses Berlin“. Und natürlich hoffen alle, dass auch die Turnhalle und das Schwimmbecken der Einrichtung möglichst bald wieder zur Verfügung stehen.

Wissmann-Denkmal soll Mahnmal werden

Kolonialist Thema im Rat – Statue zu groß für Museum

Von Michael Eggers

Bad Lauterberg. Der Rat der Stadt Bad Lauterberg will die kontroverse Diskussion um das Wissmann-Denkmal im Kurpark und die Wissmannstraße beenden. Einstimmig haben sich die Kommunalpolitiker in ihrer Sitzung am Donnerstagabend dafür ausgesprochen, das viel kritisierte Denkmal im Kurpark in ein Mahnmal zu verwandeln, hat gestern Bürgermeister Dr. Thomas Gans auf Anfrage mitgeteilt.

Die Ehrungen der Stadt Bad Lauterberg für den ehemaligen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Hermann von Wissmann, in Bad Lauterberg hatten bundesweit für Diskussionen gesorgt. Die Tageszeitung „taz“ beispielsweise hatte dazu aufgerufen, das Wissmann-Denkmal

umzustößen. Zuletzt hatten der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Jürgen Trittin, und die Organisation Seebrücke Harz, die sich eigentlich gegen die Abschottung Europas und für die menschenwürdige Aufnahme von Menschen engagiert, die fliehen mussten oder noch auf der Flucht sind, gefordert, das Denkmal mit entsprechenden Erklärungen ins Heimatmuseum zu versetzen und die Wissmannstraße umzubenennen.

Die Verlegung ins Heimatmuseum sei aber schon aus baulichen Gründen nicht möglich, erklärt Bürgermeister Gans. Deshalb soll nun am künftigen Mahnmal im Kurpark eine Zusatztafel mit den von Wissmann zu verantwortenden Taten aufgestellt werden. Den Text dazu soll Helmut Lüders schreiben.

Im Kurpark Bad Lauterbergs steht seit mehr als 100 Jahren ein Denkmal für den ehemaligen Gouverneur Deutsch-Ostafrikas, Hermann von Wissmann. Es soll nun nach Beschluss des Rates in ein Mahnmal mit entsprechender Tafel umgewandelt werden. Archivfoto: Eggers



Zu aufwendig und zu teuer ist es laut Gans, die Wissmannstraße umzubenennen. Die Straße im Zuge der B 27 ist eine Hauptstraße mit entsprechend vielen Anwohnern und Gewerbebetrieben, die alle bei einer Neubenennung ihre Ausweise und

weiteren Dokumente ändern müssten. Aufwendig sei es auch, an allen Straßenschildern entsprechende Informationstafeln aufzustellen, führt der Bürgermeister weiter aus. Deshalb solle sich in dem Fall nichts ändern.